

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-10-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

18. Oktober 1951

Herrn

Franz Joseph Pootmann

Hechenberg.

Sehr geehrter lieber Herr Pootmann.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 6. Oktober, den ich erst heute beantworten kann, weil ich in der Zwischenzeit gesundheitlich keine guten Tage zu verbringen hatte. Es geht jetzt wieder etwas besser, und ich antworte Ihnen heute gern, dass ich mich über Ihren Besuch sehr freuen würde, wenn Sie mit einem so schlechten Gastgeber zufrieden sind, wie ich es leider immer noch bin.

Was Ihre geplante Arbeit über "Das Vergessene Licht" betrifft, so würde ich niemals den Versuch unternehmen, auch nur das allergeringste an der Haltung auszusetzen, die Sie dem Buch gegenüber einzunehmen für Ihre innere Pflicht halten. Die allgemeine Kritik ist mir vollständig gleichgültig und Männer Ihrer Art und Ihrer Einsicht sollen heute zu diesem Buch sagen was sie denken und nicht, was etwa ich vom ästhetischen oder moralischen Standpunkt aus voraussetze. Das Buch erhebt in der Tat eine doppelte Forderung der Beachtung. Einmal als historischem Roman und andererseits bestimmt auch als religiöse Welt- und Gottschau. Nach dem, was Sie mir persönlich über das Buch gesagt haben, bin ich überzeugt, dass Ihre Teilnahme den öffentlichen Ton findet, der der Sache im innerlichen Sinne nützlich ist.

Es freut mich herzlich, dass Sie Ihren Unterhaltungsroman gut beendet haben, und dass Sie nun, in stiller und schöner Umgebung, dem inneren Ruf Ihrer Natur und Ihres Geistes folgen können. Bitte melden Sie sich an, wenn Sie zu mir hereinschauen wollen, damit ich mich auf Sie einstellen kann und zu Ihrer Verfügung bin.

Mit herzlichem Gruss

Ihr